

GZ: BMI-LR2230/0025-III/1/b/2018

Wien, am 9. März 2018

**ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT**

Betreff: KZ-Gedenkstätte Mauthausen

**11/8****Vortrag an den Ministerrat**

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen ist zentraler österreichischer Erinnerungsort an die Verbrechen des Nationalsozialismus und wird jährlich von rund 250.000 Menschen besucht. Als internationaler Gedenkort, Friedhof und Museum bietet sie Raum für Information, Austausch und Begegnung. Auf Basis eines wissenschaftlichen Archivs unterstützt und initiiert sie die Auseinandersetzung mit dem einstigen Tatort Mauthausen und dem KZ-System, das sich ausgehend von Mauthausen über viele andere Orte Österreichs erstreckte. Die Bildungsarbeit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen basiert auf einem pädagogischen Konzept, das die historisch-politische Bewusstseinsbildung fördert. Die Bildungsangebote stehen unter dem Leitgedanken „Was hat das mit mir zu tun“ und richten sich an unterschiedlichste BesucherInnengruppen, darunter rund 100.000 SchülerInnen aus dem In- und Ausland. Junge Menschen erlangen hier ein Bewusstsein dafür, dass die Verbrechen der Nationalsozialisten für die Betrachtung aktueller gesellschaftsrelevanter Fragen bedeutend sein können und müssen.

In Ehrung und Achtung der tausenden Opfer bemüht sich die KZ-Gedenkstätte Mauthausen ein würdiges Opfergedenken zu ermöglichen. Durch Kooperationen mit nationalen und internationalen Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen versucht sie, eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit der menschenverachtenden Politik des Nationalsozialismus zu ermöglichen.

Mit zwei Dauerausstellungen und einem Gedenkraum, mit denen die KZ-Gedenkstätte Mauthausen im Jahr 2013 um rund 1,7 Millionen Euro neugestaltet wurde, sowie mit dem Ausbau von multimedialen Vermittlungsangeboten und unzähligen Projekten, möchte sie vor allem auch jungen Menschen einen Zugang zur Geschichte des Nationalsozialismus eröffnen, und insbesondere die Gefahren von Ausgrenzung innerhalb einer Gesellschaft und Radikalisierungsmechanismen aufzeigen.

Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte fördert die KZ-Gedenkstätte Mauthausen in Verbindung mit einem Gedenken an die Opfer. Sie leistet Grundlagenforschung und veröffentlicht neueste Forschungsergebnisse in regelmäßig erscheinenden Publikationen. Mit Veranstaltungen lädt sie eine breite Öffentlichkeit dazu ein, in einen offenen Diskurs zu treten.

Indem sie Brücken baut zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart, ist die KZ-Gedenkstätte Mauthausen heute nicht nur ein Ort des Gedenkens und der Trauer, sondern auch eine lebendige Einrichtung des Dialogs, der Forschung und der pädagogischen Vermittlung, die den direkten Kontakt zu den Menschen sucht.

Mit einem Blick in die Zukunft wurde mit 1. Jänner 2017 die bis dahin in der Verantwortung des Innenministeriums stehende KZ-Gedenkstätte Mauthausen in eine eigenständige Organisation überführt, die die Arbeit der Gedenkstätte für die nächsten Generationen sichert.

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen muss sich den Herausforderungen einer sich veränderten Gesellschaft stellen, vor allem weil der zeitliche Abstand zu diesen schrecklichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts immer größer wird. Das Erinnern und Erleben der Geschichte soll aber auch weiterhin, insbesondere für junge Menschen, greifbar dargestellt werden.

Dieser seit über 10 Jahren konsequent beschrittene Weg wird seit 1. Jänner 2017 in der neu gegründeten Bundesanstalt KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial fortgesetzt. Die Bundesanstalt verfügt dazu über ein vom Bundesministerium für Inneres bereit gestelltes Budget von € 3,831 Mio. Im Jahr 2017 beliefen sich die Einnahmen auf € 360.000. Sie bewältigt ihre gesetzlich definierten Aufgaben mit einem Personalstand von 47,46 Vollbeschäftigungsäquivalent und organisierte im Jahr 2017 mit rund 70 freien DienstnehmerInnen 3.896 unterschiedliche Vermittlungsformate in Form von Rundgängen und Workshops mit Gruppen. Dabei wurden 49.002 inländische und 24.651 ausländische SchülerInnen betreut. Insgesamt besuchten Im vergangenen Jahr besuchten 252.618 Menschen die KZ-Gedenkstätte Mauthausen und 9.628 das Aussenlager der KZ-Gedenkstätte Gusen.

Zur Stärkung der historischen Verantwortung, zu der sich die Bundesregierung auch klar in ihrem Regierungsprogramm bekennt, ist diese für die Erinnerungskultur so wertvolle Einrichtung der Bundesanstalt Mauthausen insbesondere im Gedenkjahr 2018 in den Mittelpunkt zu stellen.

Ich stelle daher den

### **A n t r a g,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zu Kenntnis nehmen.

Herbert Kickl